

Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetischen
Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Donnerstag, 11. Juni 1970
5. Jahrgang Nr. 115 (1 149)

Preis
2 Kopeken

14. Juni—Wahlen
in den Obersten
Sowjet
der UdSSR

UNSERE STIMMEN— DEN KANDIDATEN DES BLOCKS DER KOMMUNISTEN UND PARTEILOSEN!

Treffen der Wähler mit: M. A. Suslow

LENINGRAD, (TASS). Im Gorki-Kulturpalast trafen sich die Wähler des Kirower Wahlbezirks mit ihrem Deputiertenkandidaten in den Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR, dem Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU,

Sekretär des ZK der KPdSU Michail Andrejewitsch Suslow. Die Vertrauensperson, der Anreißer des Kirow-Werks B. P. Wjrowskin, erzählte den Versammelten über das Leben und die Tätig-

keit von M. A. Suslow und forderte alle Wähler auf, am Tag der Wahlen ihre Stimmen für die Volkskandidaten abzugeben. Auf dem Treffen sprachen die Redner von der unerschütterlichen Einheit der Partei und des Volkes, von der heißen Unterstützung der Wahlplattform der Partei, über die Arbeitserfolge, mit welchen die

Kollektive der Werktätigen den Tag der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR begehen und auf den Aufruf des ZK der KPdSU an die Wähler antworteten.

Danach trat M. A. Suslow mit einer Rede auf. Er sagte, daß er seine Nominierung als Deputiertenkandidat des Obersten Sowjets der UdSSR seitens der Werktätigen des Kirower Wahlbezirks als große Ehre betrachtet, stolz ist auf das ihm erwiesene Vertrauen und alles tun wird, um ein würdiger Deputierter der Stadt Lenins zu sein.

K. F. Katuschew

GORKI, (TASS). Im Puschkin-Opernhaus trafen sich die Wähler des Sowjetski-Wahlbezirks mit ihrem Deputiertenkandidaten in den Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR, dem Sekretär des ZK der KPdSU Konstantin Fjodorowitsch Katuschew. Die Vertrauensperson, der Direk-

tor des Lenin-Fernsehwerks W. K. Moschko machte die Versammelten mit der Biographie von K. F. Katuschew bekannt und forderte die Wähler auf, am 14. Juni, dem Tag der Wahlen, einmütig für die Volkskandidaten zu stimmen. Die Redner auf dem Treffen sprachen mit Stolz über die uner-

schütterliche Einheit der Partei und des Volkes, über die Produktionserfolge, mit welchen die Kollektive der Werktätigen auf den Aufruf des ZK der KPdSU an die Wähler antworteten. Die Versammlungsteilnehmer nahmen die von der Tribune erklingenden Rufe, die Wahlplattform der KPdSU heißt zu unterstützen und durch einmütiges Stimmen für die Kandidaten des

Blocks der Kommunisten und Parteiloosen mit neuer Kraft die monatliche Einheit der sowjetischen sozialistischen Gesellschaft zu demonstrieren, mit Beifall auf. K. F. Katuschew trat vor den Wählern mit einer Rede auf. Er dankte herzlich den Arbeitern, Ingenieuren, Technikern und Angehörigen der Betriebe und Organisationen des Sowjetski-Wahlbezirks für das hohe Vertrauen.

J. M. Tjashelnikow

ORENBURG, (TASS). Hier hat ein Treffen der Wähler des Orenburger Stadtwahlbezirks mit dem Deputiertenkandidaten des Unionsowjets des Obersten Sowjets der UdSSR, dem Ersten Sekretär des ZK des LKJW Jewgeni Michailowitsch Tjashelnikow stattgefunden.

Der Sekretär des Stadtparteikomitees P. L. Masurowski, der das Treffen eröffnete, erteilte das erste Wort der Vertrauensperson, dem Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule J. J. Chaimzki. Er erzählte den Versammelten von der Partei, Komsomol- sowie pädago-

gischen und öffentlichen Tätigkeit von J. M. Tjashelnikow. Danach traten der Schlosser des Diesellokrepaturwerks K. S. Tjilipow, der Sekretär des Orenburger Stadtkomsomolkomitees Valeri Tschewtschalow, der Offizier L. P. Kalatsch und die Arbeiterin der Fabrik für Wolltücher G. N. Ryschikowa mit Reden auf. Die Redner betonten, daß die

Werktätigen von Orenburg und des Gebiets die Wahlen als Volksfest begehen, zu ihnen mit großen Arbeitserfolgen und der Bereitschaft kommen, in Ehren die Aufgaben zu erfüllen, die im Aufruf des ZK der KPdSU an alle Wähler gestellt wurden. J. M. Tjashelnikow dankte den Wählern herzlich für das ihm erwiesene Vertrauen.



Zu den aktivsten Agitatoren des 18/18 Wahlreviers von Zelinograd gehören die Studentinnen des 2. Studienjahres des Finanztechnikums (von links) Erka Neufeld, Ljuda Kolodnikowa und der Lehrer für Politikökonomie des Technikums Johann Schäfer. Bis zu den Wahlen sind nur noch einige Tage geblieben. Nach einem Seminar, das sie soben im Agitpunkt mitgemacht haben, werden die Agitatoren auch heute wieder ihre Wähler besuchen.

Foto: D. Neufeld

Für neues Aufblühen der Heimat

MAKINSK, (Eigenbericht). Die Werktätigen des Rayons kommen zum 14. Juni, dem Tag der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR, mit neuen Arbeitserfolgen. Zum Wahltag wird allerorts wie zu einem Volksfest gerüstet. Hunderte Politinformatorien und Agitatoren führen ihre letzten Unterhaltungen mit den Wählern durch. Über unser sowjetisches Wahlsystem, über das neue Aufblühen unseres Heimatlandes, über die Deputiertenkandidaten und den Wahlaufruf des Zentralkomitees der KPdSU wird nochmals gesprochen. Im Rayon leben und wirken in großer Eintracht Menschen verschiedener Nationalitäten: Kasachen und Russen, Deutsche und Ukrainer, Belorussen und Polen. In dieser festen Freundschaft der Menschen verschiedener Nationalitäten liegt die große Kraft unseres Volkes. Darüber sprechen die Wähler auf den Wahlversammlungen.

Der Verdiente Mechanisator des Sowchos „Ostrogorski“ R. Bockmaier sprach darüber, daß gute Ar-

beit unser bestes Geschenk zum Wahltag ist. „Noch niemals herrschte bei uns so eine Schaffensfreudigkeit, wie in diesem Jahr“, sagte er. „Meine Arbeitsgruppe hat 737 Hektar Mais zu säen. Wir haben es in den besten Saatfristen geschafft und künftigen eine hohe Ernte von Grünfutter. Die Mechanisatoren unserer Arbeitsgruppe, die Brüder Michail und Nikolai Turttschin, Leo Reichert, Piotr Turttschin arbeiten so, daß es eine Freude ist. Ich arbeite schon fast ein Vierteljahrhundert auf dem Traktor und bin stolz, ein Ackerbauer zu sein.“ Und noch eins sagte der Kommunist Bockmaier: „Ich, ein Deutscher, bin gleichberechtigtes Mitglied unserer großen Familie der Brudervölker. Dieses unzweifelbare Bruderverband ist die große Errungenschaft des Oktober. Am Wahltag werde ich mit Freunden an die Wahlurne treten und für unsere Deputiertenkandidaten und damit auch für das weitere Aufblühen des Vaterlandes, für den Kommunismus stimmen.“

Gebiet Zelinograd

Für eigene Mechanisatoren sorgen

Das Plenum des Zelinograd-Gebietspartei-Komitees erörterte die Frage über die Mechanisatorenkader

Aufgaben der Parteiorganisationen in der Versorgung der Sowchos und Kolchos des Gebiets mit eigenen Mechanisatorenkadem wurden auf dem jüngsten Plenum des Zelinograd-Gebietspartei-Komitees behandelt. Ab der Arbeit des Plenums beteiligten sich die Leiter der Gebietsverwaltung und der Rayonverwaltungen für Landwirtschaft, Sowchhosdirektoren, Kolchosvorsitzende, Vertreter der Gebietsverwaltung für technische Berufsausbildung.

Der Sekretär des Gebietspartei-Komitees I. Schendrik erstellte einen Bericht. Der Referent sowie der Sekretär des Rayonpartei-Komitees von Kurgaldshin Aktan Tjuleubajew, der Sekretär des Rayonpartei-Komitees von Shaksy Andreas Hilgenberg, der Brigadier der Traktorenbrigade aus dem Sowchos „Schubinski“ Michail Dewshik, der Sekretär des Zelinograd-Stadtparteikomitees Piotr Jerslow, der Chef der Gebietsverwaltung für Landwirtschaft Iwan Koslow,

der Direktor des Sowchos „Liubimowski“ Eduard Bedrik und andere Redner hoben hervor, daß die Parteiorganisation des Gebiets, die Beschlüsse des XXIII. Parteitag der KPdSU und der nachfolgenden Plenen des ZK der KPdSU über die Landwirtschaft wirkend, eine gewisse Arbeit in der Ausbildung von Mechanisatorenkadem geleistet hat. In den letzten vier Jahren wurden in den ländlichen technischen Berufsschulen, in Sowchos und Kolchos,

in den Industriebetrieben, in Hochschulen und Techniken etwa 35 000 Mechanisatoren ausgebildet. Vor zwei Jahren faßte das Zentralkomitee der KP Kasachstans den Beschluß „Über die Ausbildung von Mechanisatoren aus der Mitte der Mädchen und Frauen“. Damals wandte sich die Heldin der sozialistischen Arbeit, Traktoristin aus dem Sowchos „Chiborob“ Karolina Jägel an die Mädchen des Gebiets mit einem Aufruf. Etwa 1 400 Frauen des Gebiets leisteten ihm Folge und wurden Mechanisatoren, mehr als 1 000 besuchten gegenwärtig Lehrgänge. In vielen Wirtschaften wird große Aufmerksamkeit der Verbesserung der kulturellen und sozialen Bedürfnisse der Mechanisatorenkader. Das alles trug zur

„Sojus-9“ im Flug

MOSKAU, (TASS). Um 14.25 Uhr Moskauer Zeit des 9. Juni vollendete das sowjetische Raumschiff „Sojus-9“ 124 Erdumkreisungen. Zu dieser Zeit waren die Raumflieger Andrian Nikolajew und Vitali Sewastjanow bereits 186 Stunden im Orbitallag.

Der achte Arbeitstag der Besatzung von „Sojus-9“ verlief entsprechend dem festgelegten Programm und endete am 9. Juni um 4.30 Uhr Moskauer Zeit.

Die Raumflieger führten wissenschaftlich-technische Experimente aus, beobachteten die Erdoberfläche und Himmelskörper und führten einen Komplex medizinischer Untersuchungen durch.

Während der Funkverbindungen meldeten Andrian Nikolajew und Vitali Sewastjanow die Erfüllung von Experimenten und die Ergebnisse visueller Beobachtungen. An diesem Tag konnten Südamerika und der afrikanische Kontinent beobachtet werden. Gut zu sehen war die westliche Küste des amerikanischen Kontinents, das Amazonka-Tal und der Tschad See in Afrika.

Als die Raumflieger bei der 96. Umkreisung ein Experiment zur Feststellung der Umlaufbahnparameter mit Hilfe der Bordmittel unternahm, wählten sie als Stützorientier den Videma-See in Südamerika aus. Der Kommandant Andrian Nikolajew richtete das Raumschiff mit Sichtfenster auf die Erde aus, wozu der Bordingenieur Sewastjanow Navigationsmessungen vornahm, diese sowie andere Ausgangsangaben in die Berechnungsformel eintrug und einen der Umlaufbahnparameter berechnete.

Entsprechend dem Programm des achten Flugtages nahm die Besatzung von „Sojus-9“ medizinische Untersuchungen zur Feststellung möglicher Änderungen des Empfindungs- und Bewegungssystems des menschlichen Organismus in der Schwerelosigkeit vor.

Bei der 111. Umkreisung führte Andrian Nikolajew eine Stunde lang einen Komplex von Turnübungen aus und meldete dann die Resultate der physiologischen Messungen. Vor

den Turnübungen betrug bei ihm der Arterialdruck 125/75 Millimeter Quecksilbersäule, Herzfrequenz 68 in der Minute und Atmungsfrequenz 11 in der Minute.

20 Sekunden nach der physischen Belastung betrug der Arterialdruck 135/70 Millimeter Quecksilbersäule, Herzfrequenz bis 80 in der Minute, und Atemfrequenz — 15 in der Minute. 2 Minuten später war beim Raumflieger der Ausgangsstand der gemessenen physiologischen Werte wieder festzustellen.

Auf solche Weise zeigen die registrierten physiologischen Werte die adäquaten Reaktionen des Herz- und Gefäß- sowie des Atmungssystems auf eine dosierte physische Belastung. Den Raumfliegern zufolge entsteht nach den Turnübungen ein angenehmes Empfinden und tritt ein munterer Zustand ein, wie nach Turnübungen auf der Erde.

Am 8. Juni um 22.20 Uhr fand während einer Fernsehsendung von Bord des Raumschiffs ein Gespräch zwischen Andrian Nikolajew und seiner Familie statt. Seine Gattin, die Raumfliegerin Valentina, und die Tochter Aljona, die an diesem Tag 6 Jahre alt geworden ist, wünschten Andrian Erfolge und eine glückliche Rückkehr zur Erde.

Der neue Arbeitstag begann auf dem Raumschiff „Sojus-9“ am 9. Juni um 12.30 Uhr Moskauer Zeit. Bei der ersten Funkverbindung teilte der Kommandant des Raumschiffs mit, daß sich die Raumflieger nach der Erholung gut fühlen und an die Erfüllung des Tagesprogramms herangegangen sind.

Der Flug von „Sojus-9“ wird fortgesetzt.

...

Die Kosmonauten Andrian Nikolajew und Vitali Sewastjanow beendeten am 10. Juni um 4.30 Uhr Moskauer Zeit ihren Arbeitstag. Zur Zeit ruhen sie aus. Die Bordsysteme erhalten in den Wohnzellen Bedingungen auf, die den irdischen nahestind.

„Sojus-9“ setzt ihren Flug um die Erde fort.

Gaskongreß im Kreml eröffnet

MOSKAU, (TASS). Im Kongreßpalast des Kreml wurde ein internationaler Gaskongreß eröffnet, an dem rund 5 000 Fachleute aus 50 Ländern teilnehmen. Dieser repräsentative Charakter der Tagung wird als anschaulicher Beweis der schnell zunehmenden Bedeutung des Gases im Leben der Menschheit empfunden. Verschiedene Aspekte dieser Erscheinung werden einer eingehenden Analyse in den unteren Referaten unterzogen werden, die die Teilnehmer in Plenar- und Sektions-sitzungen entgegennehmen werden.

Bei der Eröffnung des Kongresses sagte Alexander Sorokin, Präsident der Internationalen Vereinigung der Gasindustrie, daß in diesem Jahr in der Welt rund eine Billion Kubikmeter Gas gefördert wird. Es erobert immer festere Positionen und drängt einige traditionelle Brennstoffe zurück. Hunderte Millionen Menschen benutzen Gas und betrachten dies als große Wohltat und Bequemlichkeit.

Sorokin erklärte, daß in den seit dem 10. Kongreß in Hamburg vergangenen drei Jahren weitere 5 Länder zur Vereinigung beigetreten sind. Die stürmische Entwicklung der Gewinnung und Nutzung von wertvollen Rohstoffen hat viele ausländische und sowjetische Fachleute bewegen, nach engeren Kontakten bei der Lösung wissenschaftlich-technischer Probleme zu suchen.

Delegation der Volksrepublik Kongo in Moskau

MOSKAU, (TASS). Eine Partei- und Regierungsdelegation der Volksrepublik Kongo unter Leitung von Claude Ernest Ndalla, Mitglied des Politbüros und Erster Sekretär des ZK der Kongolischen Partei der Arbeit, ist auf Einladung des ZK der KPdSU und der Sowjetregierung zu einem Freundschaftsbesuch in Moskau eingeflogen.

Der Delegation gehören an: Hauptmann Sasou Ngesso, Mitglied des Politbüros des ZK der Partei und Oberbefehlshaber der Landtruppen der kongolischen Nationalen Volksarmee, Yakou, Mitglied des ZK der Kongolischen Partei der Arbeit, B. Matongo, Finanz- und Budgetminister, sowie Julien Boukambou, Botschafter der Volksrepublik Kongo in der UdSSR.

Auf dem Flughafen Scheremetjewo wurde die Delegation von dem Sekretär des ZK der KPdSU B. N. Ponomarew und anderen offiziellen Persönlichkeiten willkommen geheißen.

Erklärung des Vorsitzenden der Regierung der RSV

HANOI, (TASS). Der gemeinsame Erklärung der Konferenz der Völker Indochinas getreu, versprechen das Volk und die Provisorische Revolutionäre Regierung der Republik Südvietsnam zusammen mit den Landkulten aus Nordvietsnam sowie Schüller an Schulten mit den Brudervölkern von Kambodscha und Laos entschieden gegen den gemeinsamen Feind — den USA-Imperialismus und seine Helfershelfer, für die Vertreibung der USA-Aggressoren aus Indochina und für die volle Unabhängigkeit der Heimat zu kämpfen. Diese Erklärung machte der Vorsitzende der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Südvietsnam Huynh Tan Phat auf einer Kundgebung, die am 5. Juni in einem der befreiten Gebiete Südvietsnams anläßlich des ersten Jahrestages der Bildung der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Südvietsnam stattfand.

(Eigenbericht)

Das Programm des Kampfes und der Einheit in Aktion

„Prawda“ zum Jahrestag der Moskauer Beratung

In einem redaktionellen Artikel vom 9. Juni spricht die Zeitung „Prawda“ über die politischen Ergebnisse des ersten Jahres...

gegen die Aggression der USA in Vietnam, Kambodscha und Laos mit dem Kampf gegen den Imperialismus als System immer besser erkennen.

Die „Prawda“ schreibt, daß die Bewegung der Solidarität mit dem Kampf der Völker der arabischen Länder gegen die Aggression Israels...

Die „Prawda“ weist auf den offensiven Charakter des gegenwärtigen ant imperialistischen Kampfes hin. Die von der Beratung festgelegte Strategie des ant imperialistischen Kampfes ist eine Strategie...

Die Zeitung erinnert daran, daß das sozialistische Weltsystem der bestimmende Faktor des ant imperialistischen Kampfes ist. Es ist die Sache nicht nur der sozialistischen Staaten und nicht nur der Kommunisten allein, denn real bestehendes Sozialismus zu unterstützen...

Ihre treibende und mobilisierende Kraft ist in erster Linie die Arbeiterklasse.

Die Einheit der sozialistischen Länder, die konsequent den marxistisch-leninistischen Weg gehen, ist fester geworden. Heißt es im Artikel, die sozialistischen Länder haben jüngst eine Reihe wichtiger vereinbarter Initiativen entwickelt...

Die „Prawda“ weist auf die Erweiterung des Einflusses des Sozialismus hin, die sich aus seinen zahlreichen Erfolgen auf wirtschaftlichem Gebiet ergibt. Heute ist die sozialistische Welt ein Entwicklungsstadium getreten, das eine Möglichkeit gegeben ist, die der neuen Gesellschaftsordnung innewohnenden mächtigen Reserven bedeutend besser zu nutzen.

Die „Prawda“ schreibt, daß in den kapitalistischen Ländern eine weitere Aufschwung der demokratischen und ant imperialistischen Massenbewegung zu beobachten ist.

ideologischen und politischen Fragen zu stellen, schreibt die „Prawda“.

Die Zeitung schreibt über die Verstärkung des Kampfes gegen verschiedene revisionistische Tendenzen in der kommunistischen Bewegung. In einer Reihe von Ländern zeigte sich der moderne Revisionismus nicht nur als ideologisch, sondern auch als politischer Feind der marxistisch-leninistischen Parteien...

Die Ergebnisse der Beratung zeigten die Fruchtlosigkeit und die Perspektivlosigkeit der Versuche der chinesischen Führung, der kommunistischen und der nationalen Befreiungsbewegung eine ant imperialistische Plattform aufzuzwingen.

Die zwei- und mehrseitigen Kontakte auf der Grundlage der kollektiv erarbeiteten Prinzipien für die Beziehungen zwischen den Parteien sind in ihrer Art ein Mechanismus für den Erfahrungsaustausch und Meinungsaustausch sowie für die Abstimmung der Standpunkte und die operative Koordinierung der Handlungen in internationalen Geschäften...

Das erste Jahr des Kampfes der Bruderparteien für die Verwirklichung der Ideen und Schlußfolgerungen der Moskauer Konferenz war zugleich das Jahr der Vorbereitung und Feier des 100. Geburtstags von W. I. Lenin.

Als große Errungenschaft der Beratung bezeichnet die „Prawda“ die tiefgründige und realistische Analyse der allgemeinen Situation in der Welt. Der Kampf der Kräfte des Sozialismus und der Demokratie einerseits und des Imperialismus und der Reaktion andererseits nimmt einen immer komplizierteren, vielschichtigeren, mitunter auch sehr charakteristischen Untergrund an.

Wichtige Aufgaben der Wahlkommissionen

Der Korrespondent der kasachischen Telegraphenagentur hat den Vorsitzenden der Wahlkommission der Kasachischen SSR für die Wahlen in den Nationalen Sowjet der Obersten Sowjets der UdSSR...

Die Vorbereitung zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR, teilte J. S. Salijew mit, verläuft in der Republik in der Atmosphäre eines tiefen politischen und Arbeitsschwungs.

Die Vorbereitung zu den Wahlen in dem die großartigen Ergebnisse der hingebungsvollen Arbeit der Arbeiter und Bauern der Kasachischen SSR in den letzten Jahren, die seit den letzten Wahlen verstrichen sind, ihre Widerspiegelung gefunden haben.

Das Zentralkomitee der KPdSU rief die Arbeiter und Arbeiterinnen, Bauern und Bäuerinnen, die sowjetische Intelligenz, die Kämpfer der Sowjetarmee und der Seestreitkräfte...

Der Block der Kommunisten und Parteigenossen — das ist ein markanter Ausdruck der politischen Einheit von Partei und Volk, unserer gan-

zen, Lektoren und Berichterstatter der Wähler über die Außen- und Innenpolitik der Partei und Regierung, über das sowjetische Wahlsystem, über die gesellschaftliche und Arbeitstätigkeit der Deputiertenkandidaten...

In der Schlussetappe der Wahlkampagne haben die Wahlkommissionen jedoch noch viele verschiedene Aufgaben zu bewältigen. Die Aufmerksamkeit erfordert die Präzisierung der Wählerlisten. Der Unzueg in neue Häuser, die Ausfahrt zur Erholung und auf Dienstreisen — das alles verpflichtet die Wahlkommissionen, die Wählerlisten noch einmal zu prüfen und zu präzisieren.

Jeder Wähler der sein Wahlrecht wahrnimmt, muß eine „Stimmrechtsbescheinigung“ erhalten. Die Erteilung dieser Bescheinigungen muß sowohl die medizinischen Reaktionen der Wähler als auch in den Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets in diesen Tagen einen ständigen Dienst zu gewährleisten. Die Wahlkommissionen dürfen nicht vergessen, daß die jetzigen Wahlen in der Sommerzeit unter den Verhältnissen der Fünftagearbeitswoche mit zwei Ruhetagen durchgeführt werden, und bekanntlich führen viele Werktätige in diesen Tagen zur Erholung außerhalb der Stadt.

Deshalb gilt es, alle Wähler im voraus daran zu erinnern, daß sie erst ihre Bürgerpflicht erfüllen sollen. Durch außerordentlich hohe Organisiertheit muß sich die Arbeit der Wahlkommissionen auszeichnen.

Die Wahlkommissionen müssen auch für Transportmittel zur Beförderung der Wähler in die Wohnungen sorgen. Außer wichtige Pflichten werden den Revier- und Bezirkswahlkommissionen im Zählen der Stimmen, in der termingerechten Zustellung der Abstimmungsprotokolle auferlegt.

In den verbleibenden Tagen gilt es, die Wähler über den Ort und die Zeit der Abstimmung in Kenntnis zu setzen, darüber, daß jeder Wähler, um die Stimmzettel zu erhalten, seinen Paß oder einen anderen Personalausweis mitführen muß.

Das sind in großen und ganzen die wichtigsten und vorwiegendsten Aufgaben der Bezirks- und Revierwahlkommissionen in der Schlussetappe der Wahlkampagne.

Kultur im Dorf

Das Licht der Kultur und des Wissens erhellt Tausende sowjetische Dörfer. Aule und Stanizas. Die Einwohnerschaft des sowjetischen Dorfes nähert sich in ihrem Lebens-, Bildungs- und Kulturniveau immer mehr dem städtischen.

Im sowjetischen Dorf wird die Zahl der geistigen Arbeiter immer größer. In den Kolchose arbeiten etwa 300 000 Agronomen, Zootechniker, Tierärzte, Wirtschaftsprüfer, Ingenieure und Techniker.

Ein markantes Beispiel dafür, wie das Bildungsniveau der Werktätigen des sowjetischen Dorfes gestiegen ist, war die Zusammensetzung der Delegierten des III. Unionskongresses der Kolchosbauern.

Die besondere Sorge und Aufmerksamkeit im Dorf gilt den Kindern. Für sie wurden auf Initiative der Kolchose in den letzten vier Jahren mehr als 8 000 Schulen und Zehntausende vorschulische Einrichtungen erbaut.

Das sind in großen und ganzen die wichtigsten und vorwiegendsten Aufgaben der Bezirks- und Revierwahlkommissionen in der Schlussetappe der Wahlkampagne.

Eine riesige Rolle bei der Verbreitung von Kultur und Wissen im Dorf spielen die Bibliotheken. Im Lande gibt es 87 000 Dorfbibliotheken, deren Fonds an Zeitschriften und Büchern 550 Millionen Exemplare zählen.

Auf den Dorfbühnen werden alljährlich 1 250 000 Konzerte und Aufführungen veranstaltet, denen ungefähr 200 Millionen Zuschauer beiwohnen.

Die Dorfsportvereinigungen zählen 12 Millionen Sportler. Ihnen stehen Sportplätze, Stadien und Schwimmbecken zur Verfügung.

Für den Bau von kulturellen und sozialen Einrichtungen, für ihren Unterhalt wie auch den der Dienstleistungsbetriebe haben die Kolchose in den letzten drei Jahren 5,6 Milliarden Rubel verausgabt.

UNSER BILD: Grusinische SSR, Lenin-Kolchos im Rayon Macharadse. Zentrum der Kolchossiedlung Natanebi. Im Gebäude links befindet sich die Kolchosverwaltung, das Selbstschluß-Ferresprechamt und die Funkzentrale. Rechts steht die Mittelschule.

Foto: APN

Medizinische Experimente an Bord von „Sojus-9“

MOSKAU. (TASS). TASS-Sonderkorrespondent Dmitri Dmirjew berichtet aus dem Raumflugleitungs-zentrum:

Der Flug von „Sojus-9“ ist für die Raumbiologie und -medizin von gewaltiger Bedeutung. Die physiologischen Untersuchungen des Zustandes des Herz- und Gefäßsystems und der Arbeitsfähigkeit der Raumflieger sowie verschiedene medizinisch-biologische Experimente und Proben gehören zum Programm der beiden Kosmosisten ein spezielles Körpertraining vor, das Dutzende verschiedener Körperübungen umfaßt.

Zweimal am Tage nehmen die beiden Kosmosisten ein spezielles Körpertraining vor, das Dutzende verschiedener Körperübungen umfaßt. Diese Übungen, die für die Erhaltung der Arbeitsfähigkeit und der Gesundheit von großer Bedeutung sind, nehmen bei der Besatzung von „Sojus-9“ fast zwei Stunden am Tage in Anspruch.

Ein Vertreter dieser Gruppe teilte in einem TASS-Interview mit, daß nach 3 — 4 Umrundungen alle medizinischen Werte der Herzschlagfrequenz und des Blutdrucks sich auf ein normales Niveau stellen.

„Ariran“ auf Gastspielreisen

Unlängst zeigte das koreanische Ensemble „Ariran“ den Alma-Ataern ein neuer Konzertprogramm. In meisterhafter Darbietung wurden koreanische, kasachische, russische und japanische Lieder gesungen.

Einen besonderen Platz nehmen die Tänze im Programm ein. Kunstvoll wurden koreanische, kasachische, usbekische Tänze dargestellt, die den Zuschauern sehr gefielen.

Das Aktjuibnker Dramatheater beendete nicht ohne Erfolg seine Tournee im Gebiet Orenburg. Die Stücke, die es für Erwachsene und Kinder aufführt, haben großen Erfolg. Die Säte sind immer voll. Besondere Popularität erfreuen sich die Afführungen „Die Dritte Pathetische“ N. Pogodins, „Kam mare“ I. Druzes, „Nachtagelmann“ von Jeshow, die „Trommlerin“ Salvinskis, „Gut gebadet“ von Braginiski und Risanow.

Erfolg bei den Nachbarn

Das Aktjuibnker Dramatheater beendete nicht ohne Erfolg seine Tournee im Gebiet Orenburg. Die Stücke, die es für Erwachsene und Kinder aufführt, haben großen Erfolg. Die Säte sind immer voll. Besondere Popularität erfreuen sich die Afführungen „Die Dritte Pathetische“ N. Pogodins, „Kam mare“ I. Druzes, „Nachtagelmann“ von Jeshow, die „Trommlerin“ Salvinskis, „Gut gebadet“ von Braginiski und Risanow.

Nach den Gastspielen im Gebiet Orenburg werden die Schauspieler aus Aktjuibnki in Kustanai und dann auf der Mangyschlak-Halbinsel auftreten. Außer den Erdölarbeitern Mangyschlaks werden auch die Werktätigen vieler Bauerngenossenschaften für Aktjuibnki Gelegenheit dieses Theaters bekannt zu machen.



Ostrowskis „Erst betellarm — dann Fernsehspiel“ (Regie J. I. Skljarski) und das Dokumentarfilm „R. Muchamedshanows „In der Fremde“ (Regie N. J. Sacharow). Das letztere ist dem 50. Jahrestag Sowjetkasachians gewidmet. Mit diesen beiden Erstausführungen wird das Theater die neue Saison für die Aktjuibnker eröffnen.

Ein heller Stern

Als Anton Engel im K a r l - M a r x - S o w c h o s sein Amt als Chefingenieur antrat, herrschte hier ein würes Durcheinander: wenig einer wußte, wieviel Traktoren, Mähdräher, Lastkraftwagen und Anhänger es eigentlich in der Wirtschaft gab. Die Angaben der Buchhalter und der faktische Bestand der Maschinen stimmten ganz und gar nicht überein. Obwohl selber schon über acht Jahre vergangen sind, bewahrt Engel auch heute noch ein einzigartiges Dokument auf, laut welchem damals mit einem Schlag 37 Traktoren, 68 Mähdräher, 29 Lastkraftwagen und 135 Sämaschinen abgekauft wurden.



„Niemand war für etwas verantwortlich“, erinnert sich Anton Engel, „und es hat mir so manche schlaflose Nacht gekostet, bis in dem ganzen Wirtschaftspersonal etwas Ordnung geschaffen war. Damals bekam ich die ersten grauen Haare. Jetzt liegt das wie ein schwerer Traum weit zurück. Jeder trägt für seinen Traktor, seinen Mähdräher oder Traktwagen persönlich Verantwortung. Irgendwo eine Maschine gegen eine andere umtauschen, wie das früher die zeitweilige auswärtige herangezogene Kader machten, um sich das dabei herausgeschlagene Geld in die Tasche zu stecken — so was gibt es schon lange nicht mehr. Wir sind jetzt soweit, daß wir mit eigenen Kadern auskommen, und das sind gute Kader.“

Wenn die Wirtschaft jetzt im Rayon Krasnokutsk bei den Feldarbeiten immer unter den ersten ist, helfen, Na, sagen wir mal, solche, wie der Ingenieur für material-technische Belieferung Wladimir Geringer, der Leiter der Reparaturwerkstatt Iwan Skitschow oder der Mechaniker-Kontrollleur Wassili Domrowski und zweitens sind die Mechanisatoren jetzt so geslimmt, daß sie selbst keine Schlamperei mehr zulassen.“

„Wie Engel selbst sagt, hat er seine Gehilfen gefunden“. Das „Finden“ aber will auch verstanden sein. Dem Mechanisatorkollektiv ist der Vorjubiläumswettbewerb noch frisch im Gedächtnis. Es gab keinen, der nicht im Verlaufe eines ganzen Jahres alles daransetzte, um die Jubiläumshöhe des Rayons zu erobern. Die Bemühungen waren nicht umsonst: zum 100. Geburtstag W. I. Lenins wurde dem Kollektiv die Jubiläumshöhe zu ewigen Aufbewahrung zugesprochen.

„Das ist eine hohe Einschätzung unserer Arbeit“, hebt Anton Engel hervor. „Eine Wanderfahne kann man erobern und wieder verlieren, aber diese, die teuerste, bleibt unsere auf ewige Zeiten. Sogar unsere Nachkommen können dadurch eine Vorstellung von unseren Taten bekommen.“

„Das ist eine hohe Einschätzung unserer Arbeit“, hebt Anton Engel hervor. „Eine Wanderfahne kann man erobern und wieder verlieren, aber diese, die teuerste, bleibt unsere auf ewige Zeiten. Sogar unsere Nachkommen können dadurch eine Vorstellung von unseren Taten bekommen.“

„Das ist eine hohe Einschätzung unserer Arbeit“, hebt Anton Engel hervor. „Eine Wanderfahne kann man erobern und wieder verlieren, aber diese, die teuerste, bleibt unsere auf ewige Zeiten. Sogar unsere Nachkommen können dadurch eine Vorstellung von unseren Taten bekommen.“

„Das ist eine hohe Einschätzung unserer Arbeit“, hebt Anton Engel hervor. „Eine Wanderfahne kann man erobern und wieder verlieren, aber diese, die teuerste, bleibt unsere auf ewige Zeiten. Sogar unsere Nachkommen können dadurch eine Vorstellung von unseren Taten bekommen.“

An den Quellen des Goldenen Vlieses

Kraftwagen mit Menschen eilen zu der Abteilung „Ksyl-Kainar“ des Schafzuchtowchos „Shana-Turmys“, wo sich ein großer Schafschurpunkt befindet. Schon nach einigen Minuten sind hier laute Stimmen und das Surren der Schermaschinen zu hören. 50 000 Schafe sind in dieser Wirtschaft zu sehen. Die Arbeiter der Wirtschaft wollen diese Kampagne in gedrängten Termen durchführen und nicht weniger als 1 800 Zentner Goldenes Vlieses an den Staat abliefern. Die Arbeiter dreier Abteilungen des Sowchos scheren hier die Schafe, aber der gut eingerichtete Raum ist nicht zu eng. 7 Schermaschinen arbeiten ohne unnötigen Stillstand. Das ist das Verdienst des Einrichters Amon Kulshabekow und des Messerschneiders Maxim Lasarew. Orasali Alimsajew, Raschim Rachimow, Omarbek, Aldabergow tragen die Schafe herbei. Mit einem flinken Bewegung packen sie das Tier und legen es auf die Stalage. Die Scherer Tapsch Meerchanow, Tulegen Nurabjew, Dschumachan Alimow, Dschumali Kainjebow behandeln die Schafe lachend. Sie schneiden die Tiere dabei nicht, und die ganze Wolldecke bleibt bei ihnen ganz. Am Tag scheren sie je 80 — 90 Schafe. Der Wollreizung von der Herde des Schafzüchters K. K. Salimow ist gut durchschmittet. Hier klebt je Schaf, und von der Herde des Schafzüchters, Ijas Bärebjew sind es 3,5 Kilo. Mitten unter den Männern-Scherern schuft eine kleine schwarzhaarige Frau herum — das ist die Wollschneiderin. Sie trägt verzaubert zu sein. Die Schererin kommt kaum nach, ihr die Schafe herbeizubringen. „Und so was nennt man, das schwache Geschlecht“, scherzen die Männer. Soeben den erfahrenen Scherer, den angestammten Viehzüchter Olan Dalbajew hat sie hinter sich gelassen. Nicht umsonst nahm Orynkul Ishanow im vergangenen Jahr im Rayonwettbewerb den ersten Platz im Schafscheren ein. Auch in diesem Jahr können die Männer sie nicht einholen. „An einem Tag wurden allein in einer Sowchosabteilung 600 Schafe geschoren“, sagt der Zoonotechniker der Wirtschaft, der Frayson Pawel Shtnikow, mit dem ich eine Reihe von Wirtschaften des Rayons besuchte. „Auf 18 Schafschurstellen arbeiten 870 Scherer, 39 Schleifer, 84 Eisenwirter, 430 Arbeiter und über 1 300 Personen. Es sind aber auch über 300 000 Schafe zu scheren. Und das muß in 15 — 17 Arbeitstagen getan werden. In dieser Zeit muß die Wolle auch sortiert, gepreßt und abgefließt werden.“ Mit der Entwicklung der Feinwollschafzucht sind in unserem Rayon erfahrene Kader-Scherer herangewachsen. Das sind Peter Buchner und Salt Amnsholow aus dem Kolchos „Trudowik“, Alt Schimskow, Gais Ghasanow, Orynkul Ishanow und andere, die in dieser schweren Arbeit ein hohes Tempo erzielen. Zwecks der Vervollkommenung der Schermethode werden in den Wirtschaften wie auch in den Rayonen des Gebietes Scherwerke durchgeführt. An vielen Schurstellen sind Brausebäder für die Scherer eingerichtet. Die ersten Tönnen Wolle kommen aus den Wirtschaften des Rayons für die Erzeugung der Wolle. Der Zustand wächst mit jedem Tag. Sieht man sich die festeren Ballen an, die in die Fabrik gebracht werden, so empfindet man besondere Achtung vor den flinken, schwelgen Händlern des Scherers, die diesen Reichtum geschaffen haben. A. WOTSCHEL, Eigenkorrespondent des „Freundschaft“ Gebiet Dshambul

Elektrolokkführer

Hell scheint die Sonne. Über die grüne Steppe ziehen sich die Stänge der Eisenbahn Züge lautlos über sie dahin. Da rauscht mit hoher Geschwindigkeit ein Personalzug daher. Er wird vom Mechaniker der zweiten Klasse, Aktivisten der kommunistischen Arbeit Viktor Sent gefahren, neben ihm ist sein Gehilfe Diez Popkow. Die Mechanismen der Elektrolok sind ihren Händen gehorsam. Die Züge verkehren stets genau nach dem Fahrplan. Auch heute trifft der Personalzug Kiew-Pawodar pünktlich auf der Bahnstation Abtassar ein. Ich sah im Fahrplan am Steuerpult den Lokführer Viktor Sent in der Eisenbahneruniform, sein fröhliches Gesicht, auf dem der Stolz auf seinen Beruf geschrieben war. Ich kenne Viktor gut; ich erlinere mich noch daran, wie er die Schwelle der Kaderabteilung des Lokomotivdepots übertrat. Das war ein starkgebauter Junge mit mutig dreinblickenden Augen. „Ich habe 9 Klassen beendet und will als Heizer auf einer Lok arbeiten“, sagte Viktor. „Nehmen Sie mich auf, ich bitte Sie sehr.“ Schauen Sie nicht darauf, daß ich klein von Wuchs bin, dafür bin ich stark.“



„Ich kann ruhig in Urlaub gehen oder, so wie jetzt, meine Diplomarbeit schreiben, denn ich bin überzeugt, daß überall immer alles in Ordnung sein wird“, sagt Engel. „Erstmal habe ich tüchtige Ge-

Lehrgang führte er Güterzüge. Seine Meisterschaft wuchs. Er führte jetzt Schwerlastzüge, wurde Aktivist der Eisenpartei, bester Brennstoffe. Für die ausgezeichneten Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb wurde der Lokführerbrigade von Viktor Sent der Ehren-„Kollektiv 50 Jahre Großer Oktober“ verliehen. Es kamen Bauleute. Sie zogen von Karaganda bis Magnitogorsk Fernleitungen. Ober sie lief der Strom. Nun zogen die Elektroloks Da Züge. Viktor Sent gab sich aber mit dem Erreichten nicht zufrieden. Er setzte sich wieder hinter die Bücher. „Im Kabinett des Chefs des Eisenbahndepots sitzt die Kommission aus der Verwaltung der Kasachischen Eisenbahn. Der Elektrolokkführer Viktor Sent legt als erster die Prüfung ab. Eine Frage folgt auf die andere. Das Bauschema einer Elektrolok... Die Einrichtung des Führerbremsventils. Die Antworten werden mit „ausgezeichnet“ eingeschätzt. Die Kommission verleiht Viktor Sent den Titel „Mechaniker zweiter Klasse“, und die Administration des Lokomotivdepots Abtassar vertraut dem Lokführer Viktor Sent die Führung von Personenzügen an. Viktor Sent ist ein großartiger Meister der Zugführung. Das Kollektiv der Lokführer vertraute ihm das ehrenamtliche Inspizieren an. Oft kann man ihn bei der Kontrolle einer Elektro- oder einer Diesellokomotive sehen, die sich auf die Fahrt begibt. Die Hauptsache ist aber, daß Viktor Sent stets stets im Kreise seiner Kollegen, seiner Freunde befindet. I. RUDIKOW, Gehilfe des Elektrolokkführers Abtassar



Gebiet Tscheljabinsk. In der Stadt Kyschym wurde eine Wirkwarenfabrik in Betrieb genommen. Sie erzeugt Wäschertüte und Sportanzüge. Der Betrieb arbeitet nach dem neuen System der Planung und der ökonomischen Stimulierung, sein Kollektiv erfüllt erfolgreich seine Planaufgaben für die vorhergehenden Monate dieses Jahres. UNSER BILD: In der Trikotfabrik... Aktivistin der kommunistischen Arbeit T. N. Schimskowa. Foto: B. Kilpinzer (TASS)

Speisekarten mit Hilfe der Kybernetik

50 — 80 Prozent der Kosten der tierischen Erzeugnisse entfallen auf das Futtermittel. Das Hauptgericht im Futter des Rindviehs ist das Heu. Leider gelangt es auf die Tafel der Tiere, wenn es schon einen bedeutenden Teil des Gesmacks und Nährwertes verloren hat. KONSERVEN AUS HEU man kann sie lösen. Es handelt sich um die Technologie der Zubereitung von vitaminisiertem Heu. Ihre Grundlage bildet ein Komplex von Landmaschinen, der in Moskau auf der Volkswirtschaftsausstellung der UdSSR vorgeführt wurde. An den Traktor DT-20 werden gleichzeitig zwei Aggregate angeschlossen: Der Schnellmäher KS 2.1 mit einer Leistung von 2,5 Hektar in der Stunde und die Stampfmähmaschine PTP-20, das eine Aggregate mäht das Gras, das andere nimmt es auf dem ersten Durchgang gemähnten Schwaden auf und preßt den Saft aus den Halmen, wie die Walzen in der Waschmaschine. Jetzt trocknen die ausgepressten Halme bedeutend schneller. Nach zieht der Traktor einen Spinnrechner über das Feld, der einen sechs Meter breiten Streifen erfaßt und das angewinkelte Gras bei einer Fahrgeschwindigkeit von 9 Kilometern in der Stunde wendet und zu einem Ladeschwaden sammelt. Jetzt bleibt das Gras einige Zeit der Sonne ausgesetzt, und dann tritt wieder die Technik in Erscheinung. Die Sammelpresse PSB-1.6 sammelt nicht nur das Heu aus den Schwaden auf, sondern preßt es zu dichten Bündeln mit einem Gewicht von 20 Kilogramm zusammen, umschneidet sie automatisch mit Draht und wirft sie wieder aufs Feld. Der nachfolgende Sammelwagen nimmt die Bündel auf und stapelt sie. Die Stängel werden durch einen Lastkraftwagen-gestaltete montierte Transporter, der sie zum Ort der Lagerung bringt. Die Fachleute haben berechnet, daß diese Technologie der durch mechanisierten Einbringung des Heus den Arbeitsaufwand auf ein viertel und die mechanischen Verluste auf ein fünfteil verringert. Die Hauptsache besteht jedoch darin, daß in diesem Vitaminheuh die 60 — 80 Prozent des Karotins der grünen Pflanzen erhalten bleiben.

Es sind auch andere fortschrittliche Methoden der Heueinbringung entwickelt worden. Die zum Beispiel die aktive Durchlüftung und Trocknung des angezeigten Grases mit einer Feuchtigkeit von 45 — 50 Prozent und die Beschleunigung des Trocknungsprozesses durch Erhitzen des Heus in der Höhe vorzusehen. Interessant sind die Erfahrungen der Viehzüchter der sowjetischen Ostseerepubliken. Sie lagern das zerklüftete Heu nahe bei den Farmen in Türmen mit Gittern oder Jalousien, die aus beliebigen örtlichen billigen Materialien oder Abfällen errichtet werden. Nach dem Geschmack der Tiere sind Konserven aus Heu eine neue Futtermittel für Rindvieh, das als Senasse bezeichnet wird. Ihr Vorzug besteht nicht nur im hohen Nährwert, sondern auch in der Möglichkeit der durchgängigen Automatisierung des Fütterns. Das halbtrockene Heu wird zur Streichholgröße zerklüftet, und zwar mit Hilfe des Sammelhäcklers PPR-1.6. Das Halbfabrikat wird in thermische Türme geladen, wo es konserviert wird. Ein Senasseturm mit einem Fassungsvermögen von 500 bis 600 Kubikmeter reicht vollkommen aus, um 60 Rühle ein ganzes Jahr zu füttern. Das konservierte Heu kann man leicht aus den Türmen entnehmen und zu den Futterkrippen bringen, wobei man jedem Tier nach Anordnung des Zoonotechnikers eine individuelle Portion abmessen kann. Während des Transports wird das Heu mit Mikroelementen „gesalzen“. Mit Hilfe eines einfachen Systems von Förderbändern mit Dosatoren kann ein „Koch“ vom Steuerpult aus rechtzeitig das Futter zu jeder Box leiten.

Da ist erstens die Energetik und Elektrifizierung. Energetische Anlagen werden bereits in großem Umfang verwendet. Neben der Beleuchtung sichern sie die Erwärmung von Wasser und Luft und das Futterdämpfen. Bald werden aus den Forschungsinstituten Maschinen auf die Farmen kommen, die den Staub in den Räumen mit Hilfe von elektrischen Feldern beseitigen. Das elektrische Feld hilft auch bei der Zubereitung von Aerosolen und Arzneimitteln für das Versprühen in den Ställen. In den Geflügelställen und Abferkstätten sorgt neben den Infrarotstrahlern auch ein geheizter Boden für das erforderliche Mikroklima. Es werden radioaktive Quellen für die Ionisierung der Luft und Anlagen für die Zerkleinern und Sterilisation des Futters im Feld einer Hochspannungsentladung entwickelt. „Wie Sie sehen“, setzt Jurj Wereschagin fort, „hört die Energetik Einzug in das Leben der Farmen und Geflügelställe. Diese Aufzählung könnte man fortsetzen. Nicht von ungefähr spricht man heute im Lande von der Notwendigkeit, für die Landwirtschaft jährlich 2 500 Ingenieure und bis zu 10 000 Techniker-Elektromechaniker auszubilden. Heute verändert sich grundlegend der Charakter der Arbeit des Menschen. Es verschwinden die schwe-

ren körperlichen Belastungen, und föhlich; so behaupten die Ärzte, verringert sich der Bedarf an Fett. In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Selektion anderer Ziele. Die Viehzucht schaltet sich auf die Erzeugung von eiweißreichem Fleisch um. Und hier muß bei der Auswahl der Tiere für die Zucht und die Vorberereitung die Produktivität die Rechentechnik eine ernsthafte Rolle spielen. Die Mittel der technischen Kybernetik gewährleisten auf den Großfarmen eine zuverlässige Kontrolle, Buchführung und Lenkung aller Selektionsprozesse. „Das Zusammenstellen der Speisekarte und das Füttern“, so beendet Jurj Wereschagin seinen Bericht, „gehört zu den wichtigsten Prozessen in den ‚Fleisch- und Milchfarmen‘. Und er ist Scherz kompliziert. Denn je nach dem Alter der Tiere, der Produktivität und anderen Faktoren brauchen sie die verschiedenartigen Nährstoffe. So muß die Ration des Geflügels und der Schweine bis zu 20 Stoffe enthalten, die die physiologisch beste Zusammensetzung in energetischer Hinsicht und in bezug auf den Gehalt an Eiweiß und Aminosäuren sichern. Also wird man ohne Kybernetik nicht auskommen können.“ Jurj KANN (APN)

Das Zusammenstellen der Speisekarte und das Füttern, so beendet Jurj Wereschagin seinen Bericht, gehört zu den wichtigsten Prozessen in den Fleisch- und Milchfarmen. Und er ist Scherz kompliziert. Denn je nach dem Alter der Tiere, der Produktivität und anderen Faktoren brauchen sie die verschiedenartigen Nährstoffe. So muß die Ration des Geflügels und der Schweine bis zu 20 Stoffe enthalten, die die physiologisch beste Zusammensetzung in energetischer Hinsicht und in bezug auf den Gehalt an Eiweiß und Aminosäuren sichern. Also wird man ohne Kybernetik nicht auskommen können.“ Jurj KANN (APN)



Fliegendes Laboratorium

(Reportage von Bord eines Hubschraubers)

Eine dünne Schicht Ruß auf einem Papierblatt ist mit irgendwelchen verwirren Strichen bedeckt. Für den Leiter der physikalischen Abteilung des Kasachischen hydrometeorologischen Instituts, den Kandidaten der physikalisch-mathematischen Wissenschaften Nikolai Helmholtz enthält es ein kompliziertes Bild der Zusammensetzung des Alma-Ataer Luftbassins. Dieser Luftbestand ist für viele Fachleute, darunter auch für die Städtebauer, von großer Bedeutung.

Auf ihre Bitte hin wurde ein unkaltes fliegendes Laboratorium an Bord eines Hubschraubers installiert. Mit seiner Hilfe sollen wissenschaftlich begründete Methoden für einen effektiven Kampf gegen Luftverunreinigung erarbeitet werden.

Wladimir Ananjin, Laborleiter der physikalischen Abteilung, erzählte kurz, was jetzt schon über das Luftbassin der Stadt bekannt ist, wie das Kollektiv Geräte und Ausrüstung für das fliegende Laboratorium entwarf und herstellte.

Niemanden konnten sich die Alma-Ataer in dieser Sache zum Vorbild nehmen. Freilich haben die Leninger Hydrometeorologen vor einigen Jahren etwas Ähnliches erforscht. Doch ihre Arbeit trug einen episodischen Charakter. Den Kasachstan-Wissenschaftlern gelang es in einer kurzen Frist

ein Laboratorium zu organisieren, das der entfalteten wissenschaftlichen Forschung entspricht.

„Die silberschimmernde „MI-1“ hebt sich leicht vom Betonplatz und gewinnt an Höhe. Noch ein gewöhnlicher Arbeitsflug. Der erfahrene Flieger Nikolai Pachomow spielt hier die Rolle eines Unteroffiziers. Herr der Laxe während des Fluges ist Wladimir Ananjin. Um die nötigen Proben nehmen zu können, muß man mit bestimmter Geschwindigkeit fliegen, damit die Apparate und Gebergeräte nicht in die Drehzone der mächtigen Tragschraube des Helikopters kommen.

Es werden interessante Tatsachen aus dem noch nicht vollen Bild des Luftmassenverkehrs über der Stadt bekannt. Nicht mehr fern ist die Zeit, da die Menschen einen effektiven Kampf gegen die Luftverunreinigung führen werden können. Um diesen Kampf zu verwirklichen, arbeitet auch das fliegende hydrometeorologische Laboratorium.

A. WADOWIN

UNSERE BILDER: 1. Das fliegende Laboratorium. 2. Der Hydrometeorologe W. Ananjin an Bord des Hubschraubers. 3. Der Flieger N. Pachomow. 4. Der Leiter der physikalischen Abteilung N. Helmholtz und der Ingenieur A. Gelpin.

Foto: des Verfassers



Neue Erzeugnisse der Alma-Ataer

Maschinenbauer

Automatische Werkbänke

Im Alma-Ataer Experimentalwerk beim Projektinstitut „Gipro-nimchmasch“ werden hochproduktive automatische Trommel-Fräsbänke in Serienfertigung hergestellt. Die Konstruktion der Werkbänke wurde von den wissenschaftlichen Mitarbeitern der 2. Konstruktionsabteilung des Instituts P. A. Simin und N. W. Sulima entwickelt.

Die viele Kilogramm schweren gußeisernen Gehäuse der Schleifer für Wärmestrassen und Wasserleitungen werden gewöhnlich von Hand bearbeitet. Die Anwendung der Trommel-Fräsbänke setzt die Handarbeit auf ein Minimum herab. Der Arbeiter braucht die

Gußstücke nur einzuspannen und die fertigen Gehäuse abzunehmen. Die Leistungsfähigkeit der Werkbänke beträgt 180–200 Details in der Stunde.

Automaten für Kraftwerke

Eine neue Partie von Automaten für die Kraftwerke Armeniens hat das Alma-Ataer Werk für Niederspannungsapparatur angefertigt. Diese Automaten erhalten über Kasachstan auch Kirgisien, Usbekistan und andere Republiken.

Der Fünfmonatsauftrag bezüglich der Lieferung von Geräten für Elektrokraftwerke mit automatischer Steuerung wurde vorfristig erfüllt. Ihre Konstruktion wurde vom Kollektiv des Konstruktionsbüros des Werks erarbeitet.

Neue Bohranlage

Im Alma-Ataer Krjutschkow-Experimentalwerk sind die ersten Versuchsmuster einer neuen Bohranlage für das Bohren von Brunnen hergestellt worden. Sie werden auf das Chassis des Kraftwagens „SIL-169“ montiert. Die in den Kolchosen und Sowchosen des Gebiets Alma-Ata durchgeführten Probebohrungen haben gute Resultate gezeigt. In 1,5 Stunden kann man mit dieser Anlage einen Brunnen von 20 Meter Tiefe ausbohren.

Diese Bohranlage ist besonders vorteilhaft für die Viehzucht auf Untrübseiden in den Wüsten- und Halbwüstenzonen. Im Betrieb hat die Serienfertigung dieser originalen Vorrichtung begonnen.

G. MARALBAJEW, Ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“ Alma-Ata

In den Bruderländern

Wichtiger Beschluß

HANOI (TASS). Die Zentralleitungen der Demokratischen Republik Vietnam brachten die Auslegung des Beschlusses des Politbüros des ZK der Partei der Werktätigen Vietnams über Maßnahmen zur Verstärkung des Systems der kollektiven Verwaltung im Dorfe.

In dem Beschluß wird von den Erfolgen der Landwirtschaft, die unter der Führung der Partei der Werktätigen Vietnams erzielt wurden, von den Erfolgen in der Stärkung der Produktionsverhältnisse,

in der Bewegung der Kooperierung und der Entwicklung der sozialistischen Demokratie im Dorfe gesprochen.

Zugleich wird im Beschluß darauf hingewiesen, daß in der Sache der kollektiven Verwaltung im Dorf noch gewisse Mängel vorkommen. Die Schaffung und Durchführung eines Systems, welches den Massen das Recht der kollektiven Verwaltung garantiert, bleibt noch gegenüber dem System der neuen Produktionsverhältnisse und dem

Ausmaß der Kooperierung, die sich mit jedem Tag mehr ausbreiten, zurück.

Die Entwicklung der Demokratie, die Ausweitung des Systems der kollektiven Verwaltung im Dorf, heißt es im Beschluß, besteht vor allem in der Kooperierung der landwirtschaftlichen Produktion, in der Garantie der Rechte der Mitglieder der Kooperative auf kollektive Produktionsleistung, in der Entwicklung der revolutionären Energie der Massen, in der weiteren Entwicklung der Produktionsverhältnisse, der technischen Revolution und der Stimulierung der landwirtschaftlichen Produktion.

Neues Wärmekraftwerk

BELGRAD. (TASS). In der Stadt Obiranovac (Sozialistische Republik Serbien in Jugoslawien) wird unter technischer Mithilfe der Sowjetunion und der Tschechoslowakei ein Wärmekraftwerk errichtet. Die Tschechoslowakei liefert die Kessel, die Sowjetunion — Turbinen und Generatoren. Das erste Aggregat wurde schon in Betrieb gesetzt. Die Montage des zweiten Aggregats wird vollendet. Nach dem Abschluß aller Arbeiten wird dieses Kraftwerk eines der größten Wärmekraftwerke Jugoslawiens sein. Seine Leistung wird 160000 Kilowatt betragen.

Die Energiebasis der CSSR wächst

PRAG. (TASS). Auf der Baustelle des zukünftigen V. Kongreß der Partei der Arbeit Koreas ein großes Geschenk vor. „Verwandeln wir Pjöngjang in eine noch besser eingerichtete und moderne Stadt!“ — solche Transparente kann man auf den vielzähligen Baustellen der Hauptstadt sehen.

In Pjöngjang wird eine große Arbeit zur Wohnrichtung der Straßen und Grünanlagen sowie Straßenbeleuchtung geleistet. In einem Bezirk der Hauptstadt wird eine neue Straße mit dem Namen Soson angelegt. Hier werden viele mehrgeschossige Wohnhäuser gebaut. Viele Tausende Einwohner von Pjöngjang werden in den Vorkongreßtagen in neue Wohnungen ziehen. Die neuen Wohnhäuser sind für 13 000 Familien bestimmt.

Die Baurbeiter von Pjöngjang bereiten zum bevorstehenden V. Kongreß der Partei der Arbeit Koreas ein großes Geschenk vor. „Verwandeln wir Pjöngjang in eine noch besser eingerichtete und moderne Stadt!“ — solche Transparente kann man auf den vielzähligen Baustellen der Hauptstadt sehen.

In Pjöngjang wird eine große Arbeit zur Wohnrichtung der Straßen und Grünanlagen sowie Straßenbeleuchtung geleistet. In einem Bezirk der Hauptstadt wird eine neue Straße mit dem Namen Soson angelegt. Hier werden viele mehrgeschossige Wohnhäuser gebaut. Viele Tausende Einwohner von Pjöngjang werden in den Vorkongreßtagen in neue Wohnungen ziehen. Die neuen Wohnhäuser sind für 13 000 Familien bestimmt.

Die Inbetriebsetzung des neuen Wärmekraftwerks wird ein großer Schritt zur Lösung einer wichtigen ökonomischen Aufgabe der sozialistischen Tschechoslowakei gelten: Nordtschechien, die reichste Braunkohlelagerung, wird zur wichtigsten Energiebasis des Landes werden. Der Plan, der den Bau von 8 großen Wärmekraftwerken in diesem Rayon mit einer Gesamtleistung von 30 Milliarden Kilowattstunden Elektroenergie im Jahr vorsieht, wird systematisch verwirklicht. Sie werden alle an das einheitliche Energiesystem der europäischen sozialistischen Länder „Frieden“ angeschlossen.

Erfolge der Gemüsebauern Bulgariens

SOFIA. (TASS). Der Gemüsebau, ein traditioneller Zweig der Landwirtschaft Bulgariens, verstärkt sein Entwicklungstempo. Das bulgarische Gemüse hat in der Ration der Bewohner vieler Länder der Welt festen Fuß gefaßt. Schmackhafte, vitaminreiche Tomaten, Gurken, Blumenkohl, Melonenkürbisse und bulgarischer Pfeffer genießen auch in der Sowjetunion große Nachfrage. Die Volksrepublik Bulgarien wird in diesem Jahr in die UdSSR 120 000 Tonnen Fleisch- und Gemüsekonserven, über 100 000 Tonnen Weintrauben, eine große Menge von Frischgemüse und Obst liefern.

Für die weitere Konzentrierung und Spezialisierung der Produktion

werden auf Beschluß des ZK der Bulgarischen Kommunistischen Partei die bulgarischen Genossenschaften und Staatlichen Ackerbauwirtschaften in agro-industrielle Komplexe vereinigt. Anstelle der gegenwärtig im Lande bestehenden 1270 Gemüsebauwirtschaften entstehen 53 Gemüsebaukomplexe auf einer Fläche von 502 000 Hektaren. Eine komplexe Mechanisierung der Arbeit wird eingeführt. Man erwartet, daß im Ergebnis nur der Mechanisierung des Tomatensammelns in der diesjährigen Erntezeit 35 000 Personen freigestellt werden. Dies allein ergibt über 5 Millionen Lew Einsparung.

Bauliche Verbesserung von Pjöngjang

PJÖNGJANG (TASS). Die Baurbeiter von Pjöngjang bereiten zum bevorstehenden V. Kongreß der Partei der Arbeit Koreas ein großes Geschenk vor. „Verwandeln wir Pjöngjang in eine noch besser eingerichtete und moderne Stadt!“ — solche Transparente kann man auf den vielzähligen Baustellen der Hauptstadt sehen.

In Pjöngjang wird eine große Arbeit zur Wohnrichtung der Straßen und Grünanlagen sowie Straßenbeleuchtung geleistet. In einem Bezirk der Hauptstadt wird eine neue Straße mit dem Namen Soson angelegt. Hier werden viele mehrgeschossige Wohnhäuser gebaut. Viele Tausende Einwohner von Pjöngjang werden in den Vorkongreßtagen in neue Wohnungen ziehen. Die neuen Wohnhäuser sind für 13 000 Familien bestimmt.



Sechzehn Wasserkraftwerke erzeugen gegenwärtig UNSER BILD: Das Wasserkraftwerk Krpeljana Energie für die Städte, Dörfer und Industriebetriebe am Fluß Wag in der Mittelslowakei

Foto: STK-TASS

• Fußball-WM • Fußball-WM

Vor den entscheidenden Kämpfen

Die von den Treffen freien Tage sind in Mexiko sowieso der IX. Fußballmeisterschaft gewidmet. In diesen Tagen wird viel über sie gesprochen. Wenn die Menschen, die irgendwie mit dem Fußball verbunden sind, sich für das Spiel selbst interessieren, so ziehen die Fußballer vor, in den Rubetagen möglichst weit von den Fußballproblemen zu sein. Gewöhnlich ist der Kreis dieser ablenkenden Maßnahmen ziemlich gering: Filmbesuch, Spaziergänge durch die Stadt. Zum Zentrum des Fußballlebens wird in diesen Tagen das exklusive Hotel „Maria Isabel“, wo sich das Pressezentrum der Weltmeisterschaft befindet. Die unaufhörliche Tätigkeit des Pressezenters erlaubt es der ganzen Welt, die letzten Neuigkeiten über die Weltmeisterschaft zu erfahren.

Einen Pokal „Für das gerechte Spiel“ bei diesem WM-Turnier hat

der Internationale Fußballverband (FIFA) gestiftet. Die Mannschaften werden von den offiziellen FIFA-Beobachtern nach jedem Spiel mit Punkten bewertet. Das Team mit den meisten Punkten erhält am Ende des Turniers die Trophäe.

Vor dem Beginn der Weltmeisterschaft mußten sich die Schiedsrichter einem mehrtägigen Sondertraining unterziehen, um für die erhöhten Anforderungen in der extremen Höhenlage Mexikos gerüstet zu sein. Ursprungs haben die Schiedsrichter neben dem Amt der Spielleitung bei dem WM-Turnier noch eine weitere Aufgabe. Vor jeder Begegnung lösen sie jeweils zwei Aktive beider Mannschaften aus, die sich nach dem Spiel einer Dopplungskontrolle zu unterwerfen haben. Es wurde den Schiedsrichtern auch untersagt, Interviews oder Auskünfte über die von ihnen geleiteten Spiele zu geben.

Im Pressezentrum wurde bekanntgegeben, daß zwei Tage nach dem Endspiel der IX. Fußball-Weltmeisterschaft, am 23. Juni, eine Begegnung der Auswahlteams Europas und Lateinamerikas stattfinden soll. Alle Geldmittel, die dieses Treffen einbringen wird, sollen dem Hilfsfonds für die von Erdbeben heimgesuchte peruanische Bevölkerung übergeben werden. Allen Anschein nach soll dieses Treffen Klarheit in den Streit um die bessere Fußballschule der Welt bringen.

Der torlose Auftakt übte keinen Einfluß auf die Angriffslust der Stürmer aus. Mit jedem Tag suchte die Zahl der geschossenen Tore. In 10 Treffen wurden insgesamt 45 Tore geschossen, was im Durchschnitt 2,8 Tore je Spiel ausmacht. Das bedeutet, daß sich im internationalen Fußball der Angriffstil immer mehr durchsetzt.



Die Ruhe zum „Luftschnappen“ ist schon wieder vorbei. Seit gestern ging es wieder um die Punkte, diesmal die letzten in den Vorrunden. Ab heute wird es schon klar sein, welche 8 Mannschaften aus den 16 den Streit um den „Cup Jules Rimet“ fortsetzen werden und welche sich mit der Zuschauerrolle begnügen müssen. Nach diesen Spielen wird die IX. Fußballmeisterschaft in die entscheidende Phase eintreten.

E. WENDL

Für unsere Zelinogradler und Koktschetawer Leser

Donnerstag, den 11. Juni

10.00—Spielfilm „Das Herz von Bonivour“ 3. und 4. Folge. 11.50—Fernsehführung für Kinder „Der Hahn und die Sonnenblume“. 12.20—Spielfilm „Feuer auf Türmen“. 13.35—Filmkonzert „Ungewöhnliche Fahrt“. 18.35—Moskau. Zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR. Treffen der Wähler mit dem Deputiertenkandidaten des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny. 21.00—Zeitung. 22.00—Moskau. Die

Zeit. 22.30—Weltmeisterschaft im Fußball. UdSSR — Salvador. 24.00—Spielfilm.

Freitag, den 12. Juni

10.00—Spielfilm „Sergej Laso“ (kas.). 11.30—Puppenfilm für Kinder „Pin und Gwin“. 11.40—Spielfilm „Mit dem Abenteurer auf „Du““. 12.35—Fernsehspiel „In der Sprache“. 19.00—Heute im Programm. 19.05—Informationsprogramm „Auf Neulandbahnen“ (kas.). 19.20—„Den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR entgegen“. Sendung in kasachischer Sprache. 19.30—Wochenschau „Tagesnachrichten“. 20.00—Sendung „Ich stimme mit Ja“. 20.20—Wochenschau „Landwirtschaft“. 20.30—Informationsprogramm „Auf Neulandbahnen“. 21.00—Konzert. 21.30—Moskau. Die Zeit. 00.30—Weltmeisterschaft im Fußball. CSSR — England. Nach dem Abschluß — Fernsehnachrichten.

Sonntag, den 13. Juni

12.30—Fernsehnachrichten. 12.45—Für Kinder „Märchen mit Fort-

setzung“. 13.00—Musikprogramm. 13.30—Bildschirm des Filmbüchhabers“. 14.15—Fernsehtheater für Kinder. N. Gernel. G. Jagfeld. „Katje und das Wunder“. 15.15—„Die Gesundheit“. 15.45—Im Ather — Jugend“. 16.45—Konzert 17.00—Internationales Tennis-Pokalspiel. UdSSR — CSSR. Halbfinale. 18.00—Für Kinder „In der Sprache“. 19.00—Spielfilm „Die kaukasische Gefangene“. 20.30—„Die Zeit“. 21.05—„Chronik des halben Jahrhunderts“. „Das Jahr 1938“. 22.00—„Bekanntwerden mit Ballett“. A. Adan — „Sisil“. 00.30—Spielfilm.

Sonntag, den 14. Juni

Tag der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR

12.15—Fernsehnachrichten. Sondersendung, gewidmet den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR. 12.30—Konzert. 13.00—„Musikalischer Kiosk“. 13.30—Internationaler Pferdesportwettbewerb in

der Überwindung von Hindernissen. 14.00—„Die Heimat—mein Lied“. 14.40—Spielfilm „Die Tigerbändigerin“. 16.15—Konzert des sowjetischen Liedes. 16.50—„Das Land wählt“. Unionsreportage. 17.20—Für Kinder „Lustige Minuten“. Estradenkonzert. 18.00—Für die Soldaten der Sowjetarmee und der Kriegsmarine. 18.00—„Die Schätze von Leningrad“. 19.00—Estradenkonzert. 19.30—„Für die Schaffenden des Dorfes“. 20.00—„Klub der Filmreisenden“. 21.00—Fernsehnachrichten. 21.10—„Männerchor“. Fernsehfilm. 21.30—Fernsehsport. 21.40—„Die Aufzucht beginnt“. Premiere eines Fernsehspielfilms. 23.30—„Sieben Tage“. 23.50—Weltmeisterschaft im Fußball. 1/4 Finale. Sendung aus Mexiko.

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Типография №3 г. Целиноград.